



Mit der Startnummer 17 gingen Timo Bernhard und Teamkollege Klaus Bachler im ADAC GT Masters an den Start.

Präsentation der Sponsoren auf dem Fahrzeug schnell zu erkennen, wer sich zum Motorsport bekennt und mit dazu beiträgt, Innovationen auf die Strasse zu bringen.

Wie eine zweite Haut

Der Folienüberzug, der wie eine zweite Haut auf dem Fahrzeug sitzt, lässt sich rückstandsfrei von den Rennkarossen abziehen, wenn Änderungen im Erscheinungsbild gewünscht sind. So tritt die Aussenhülle wieder unbeschädigt in ihrem ursprünglichen Zustand zu Tage: ein Vorteil, den auch viele Unternehmen zu schätzen wissen, die ihre Fahrzeugflotte CI-gerecht mit Vinyl-Folien gestalten und nach einigen Jahren wieder zu einem guten Preis verkaufen

DYNAMISCHES STYLING

Pioniergeist, Risikobereitschaft, Innovationskraft: In kaum einer anderen Branche sind diese drei Aspekte so eng miteinander verknüpft wie im internationalen Motorsport. Hier werden Fahrzeuge entwickelt und in harten Wettbewerben bis ans äusserste belastet. Mit dem Ziel, einzelne Features kontinuierlich zu optimieren und so auch für den Einsatz in neuen Fahrzeugserien vorzubereiten. Ihre rasante Erscheinung verdanken die Boliden sowohl ihrem sportlichen Design als auch ihrem individuellen Styling durch elastische PVC-Folien.

Timo Bernhard gehört zu den erfolgreichsten Rennpiloten. Der Porsche-Werksfahrer hat während seiner Karriere fast alles an Siegen abgeräumt, was möglich war. Allein auf dem Nürburgring holte er fünf Mal den Gesamtsieg beim 24-Stunden-Rennen. Legendär ist zudem die Umrundung der Nürburgring-Nordschleife im Juni 2018, die er in nur 5,19 Minuten in einem 1.160 PS starken Porsche 919 Hybrid Evo hinlegte.

Mercedes um die ersten Plätze, wobei Sekundenbruchteile über den Sieg entscheiden. Die optische Gestaltung der 550 PS starken Power-Fahrzeuge mit den Startnummern 17 und 18 realisierte Bernhard inhouse. Zur Individualisierung der Sportwagen kamen digital bedruckte, elastische PVC-Folien zum Einsatz, die auf die dunkle Carbon-Karosserie der Wagen aufgebracht wurden: leichte Folien auf eine Leichtbaukarosserie, schliesslich wirkt sich



Porsche-Werksfahrer und Rennpilot Timo Bernhard hat viele Siege bei allen grossen Sportwagen-Langstreckenrennen eingefahren und die Nürburgring-Nordschleife in nur 5,19 Minuten umrundet.

können, nachdem die Beschichtung entfernt ist. Ob Unternehmens- und Taxiflotten oder Rettungs- und Militärfahrzeuge: Durch die Folienbeschichtung lassen sich Fahrzeuge temporär individualisieren und anschliessend wieder in ihren Originalzustand zurückversetzen.



Jeder Zentimeter des Porsche 911 GT3 R, der bei der ADAC-Rennserie antrat, ist folienbeschichtet.

Individualisierung im Rennsport

Die Individualisierung von Rennboliden ist im Motorsport gängige Praxis, denn sie lässt sich schnell, präzise und flexibel realisieren. Vorteilhaft ist, dass während der Läufe beschädigte Fahrzeuge durch eine teilweise Erneuerung der Folienbeschichtung schnell wieder in Form gebracht werden können. Das gilt auch für den Fall, dass einzelne Bauteile an den Fahrzeugen verändert werden müssen. Die Teilfolierung macht eine zeit- und kostenintensive Komplettlackierung überflüssig und schont wertvolle Ressourcen. Ausserdem ist durch die

Blick nach vorn

Im nächsten Jahr startet Porsche übrigens auch in der Formel E, der ersten vollelektrischen Rennserie der Welt. Auch dort sollen folierte Rennboliden an den Start gehen. Darüber hinaus bietet der Fahrzeughersteller seit kurzem den Folier-Dienst „Second Skin“ an. Porsche-Besitzer können ihren Wagen in vielen unterschiedlichen Designs folieren lassen, die von aktuellen Modetrends und den Klassikern des Motorsports inspiriert sind.

www.team75motorsport.de,
www.team-bernhard-design.de,
www.adac-gt-masters.de,
www.secondskin.design



Prägnant und dynamisch: Im Motorsport signalisiert die Gestaltung der Sportwagen die Zugehörigkeit zum jeweiligen Rennstall und ist ein gutes Werbemedium für Sponsoren.

Technik trifft Design

Der weltweit erfolgreiche Sportwagenpilot leitet auch das KUS Team 75 Bernhard, einen Motorsportstall, der ebenfalls auf die bewährte Automarke setzt. Das Team trat mit zwei Porsche 911 GT3 R im ADAC GT Masters an, einer der weltweit führenden Rennserien für Sportwagen der Klasse GT3. In harten Wettbewerben ringen hier etwa 30 Supersportwagen von acht Marken wie Porsche, Audi, Ferrari und

jedes zusätzliche Gramm auf das Rennergebnis aus. Auch der LKW, der die Rennwagen und das Equipment zu den Veranstaltungen transportiert und vor Ort als Besprechung- und Aufenthaltsbereich dient, ist mit Vinyl-Folie gestaltet und damit nach aussen gut sichtbar dem erfolgreichen Rennsportteam zuzuordnen.

Blick von oben auf den 550 PS starken Porsche 911 GT3 R.



Fotos: Gruppe C Photography

